
Presse-Information

Pressekonferenz zur
AKTION GLAUBE: Verhüllen – Enthüllen - Entdecken
25.3., 10:00 Uhr, Steirischer Presseclub

Ablauf:

Moderation: Dr. Georg Plank

- Begrüßung und Grundlegendes zur AKTION GLAUBE: **Dr. Egon Kapellari, Diözesanbischof Graz-Seckau**

Glaube als konstitutives Element von Kirche und ihrem Verhältnis zu Gott, zum Menschen und zur modernen Gesellschaft - lokal und global. Glaube als Basis für kirchliche Vollzüge in der Liturgie, in der Verkündigung und in der Diakonie.

- Inhaltliche Ausrichtung der AKTION GLAUBE, zweiter Höhepunkt zu Ostern: Enthüllen und Entdecken: **Mag. Johannes Freitag MBA, Pastoralamtsleiter**
- Vorstellung der aktuellen Details des DIÖZESANEN WEGS: Startfest am 14.10.2012, AKTION GLAUBE: Zahlen und Fakten, RegioTeams: **Mag. Andrea Kager-Schwar, Generalsekretärin DIÖZESANER WEG 2012-2018.**

„Es ist beeindruckend wie viele Glaubenssymbole in der Fastenzeit in der ganzen Steiermark verhüllt wurden. Unzählige Pfarrgemeinderäte, Einzelpersonen, Feuerwehren und Vereine, Gemeinden und Firmen haben sich beteiligt, ein neues Miteinander auch über bisherige Grenzen hinweg ist entstanden und hat den Glauben zum Gesprächsthema gemacht.“

Möglichkeit für direkte Rückfragen

Anwesend für konkrete Fragen zur steiermarkweiten Aktion werden sein:

- Dr. Johannes Huber, Büro DIÖZESANER WEG 2012-2018
- P. Liz. theol. Alfred Eichmann, OSB, Pfarrer in Neumarkt-Zeuschach
- Mag. Ernest Theußl, Vorsitzender der Katholischen Männerbewegung Steiermark
- Fr. Magda Gmoser, Pfarrkindergarten Graz-Graben
- Hr. Wolfgang Frisch, Pfarrverband Leoben-West
- Mag. Antoinette Plank, Religionsprofessorin an der HIB Liebenau
- Margret Stögerer, Religionslehrerin in Pinggau (Volksschule)

BISCHÖFliches AMT FÜR ÖFFENTLICHKEITSARBEIT UND KOMMUNIKATION • PRESSESTELLE

A-8011 Graz • Bischofplatz 2 • Postfach 872 • Tel. +43 (0) 316 / 8041-115 • Fax -366
pressestelle@graz-seckau.at • www.katholische-kirche-steiermark.at/presse

DVR: 0029874 (114)



Statements:

Diözesanbischof Egon Kapellari

Vor 50 Jahren wurde das Zweite Vatikanische Konzil eröffnet. Es ist ein dynamisches Erbe für die ganze katholische Kirche. Papst Benedikt XVI. hat daher ein „Jahr des Glaubens“ proklamiert, das am 11. Oktober 2012 begonnen hat und bis zum 24. November 2013 dauern wird. Dieses Jahr ist eine Einladung, vertieft auf Jesus Christus zu schauen und sich darum zu bemühen, dass auch andere Menschen ihm vertieft begegnen können. Es ist eine Einladung zu einem Mitdenken, Mitgehen und Mitleben in der Kirche auf verschiedensten Ebenen. Und schließlich es ist eine Einladung, die immer pluraler werdende Zivilgesellschaft beseelen und mittragen zu helfen durch einen fröhlichen, wetterfesten und missionarischen Glauben.

„Auf Christus schauen“ ist ein Leitwort, das die katholische Kirche in der Steiermark in den vergangenen Jahren mit besonderer Intensität begleitet hat, so auch beim Besuch von Papst Benedikt XVI. in Mariazell. „Auf Christus schauen“ die Menschen in unserem Land seit Jahrhunderten auch dann, wenn sie heilige Zeichen besonders im öffentlichen Raum betrachten und sie in die Mitte ihrer Familie, ihrer Pfarre und ihrer anderen Gemeinschaften stellen. Vielen Menschen haben solche Zeichen in guten wie in schwierigen Zeiten Kraft und Hoffnung auf ihrem Lebens- und Glaubensweg gegeben. Die „Aktion Glaube“ soll zeigen, wie der öffentliche Raum und die gesamte Zivilgesellschaft seit Jahrhunderten durch das Christentum wesentlich mitgeprägt worden sind und auch heute mitgeprägt werden, und was fehlen würde, wenn Religion weitestgehend in die private Sphäre verdrängt würde. Seit Jahrhunderten werden in der Fastenzeit Kreuze in unseren Kirchen verhüllt. Am Osterfest werden sie wieder enthüllt als Zeugnis für das Bekenntnis, dass Christus von den Toten auferstanden ist.

Diese kirchliche Tradition auch im öffentlichen Raum sichtbar zu machen ist eine Konsequenz aus der Botschaft der Bischöfe beim Mitteleuropäischen Katholikentag 2004 in Mariazell. Die Bischöfe aus acht Ländern haben damals die Christen aufgerufen, sich in und für eine vitale Zivilgesellschaft zu engagieren und dabei ihren Glauben anderen einladend zu zeigen. Ein Imperativ aus dieser Botschaft lautet „Zeichen setzen“ und ich zitiere daraus: „Täglich begegnen die Menschen in unseren Ländern einer Flut von Worten und Bildern. Nur wenig davon redet für Gott und für die Kirche. Wir können dem als Christen aber positive Zeichen entgegensetzen, indem wir das Kreuz in der Wohnung und im Arbeitsbereich, das Tischgebet und das Gespräch über religiöse Themen nicht verstecken. Das Zeichen des Kreuzes und andere christliche Symbole und Riten haben ihren Platz ebenso im privaten wie im öffentlichen Raum. Wir tragen als Christen sehr viel zum Wohl der Zivilgesellschaft unserer Länder bei. Das Christentum

ist im Ganzen eine Großmacht weltweiter Barmherzigkeit und verdient daher den Respekt und auch die Dankbarkeit der Zivilgesellschaft.“

Es ist mir als Bischof eine Freude, dass auf Anregung der österreichischen Bischofskonferenz zahlreiche Pfarren Österreichs an dieser Aktion teilnehmen. In der Steiermark sind dies mindestens zwei Drittel aller Pfarren und viele andere kirchliche Einrichtungen. Die Basilika Mariazell, alljährlich geistliches Ziel unzähliger Pilger aus vielen Ländern, ist ebenfalls in diese Aktion einbezogen und gibt ihr dadurch einen besonderen Impuls. Ich danke den vielen haupt- und ehrenamtlich daran Mitarbeitenden und wünsche ihnen dabei viel geistliche Freude. Ich danke auch den Mitarbeitenden der verschiedenen öffentlichen Einrichtungen, die zum Gelingen der „Aktion Glaube“ beitragen.



Dr. Egon Kapellari

Diözesanbischof

Pastoralamtsleiter Mag. Johannes Freitag MBA

Die gelb verhüllten Glaubenszeichen waren in den vergangenen Wochen sehr prägend und haben zum Nachdenken, zum Austausch und zu Diskussionen angeregt. Wenn wir sie nun vor Ostern bzw. bei den verschiedenen Osterspeisensegnungen enthüllen, sind wir eingeladen, uns dieser Glaubenszeichen neu bewusst zu werden und in ihnen Glaubenszeugnis von Menschen in unterschiedlichen Lebenssituationen wieder zu entdecken.

Gott (wieder)entdecken

Glaubenszeichen und die mit ihnen verbundenen Glaubenszeugnisse sind alltägliche Einladungen, mir Gott in meiner Lebenswelt wieder stärken bewusst zu werden und seine konkrete Spur im Hier und Jetzt wieder zu entdecken. Die persönliche Auseinandersetzung, der Austausch mit anderen und die gegebenen Möglichkeiten zur Vertiefung machen mir bewusst, dass ich ein Bild von Gott nie besitze. Lebenserfahrungen und -situationen prägen, lassen mich reifen und verändern. Wenn meine Beziehung zu Gott lebendig sein will, heißt es dann auch für mich, Gott in diesen Lebensumständen neu zu suchen, voll Sehnsucht und Vertrauen.

Glaube (wieder)entdecken

Die Glaubenszeugnisse unterschiedlicher Menschen, die Glaubenszeichen setzen oder sehen, berühren und beeindrucken. Sie könnten ein einladender Impuls sein, sich miteinander im Glauben auszutauschen. In Begegnungen des Alltags in der Spannung zwischen Geburt und Tod ist es etwas Besonderes über den Glauben zu sprechen. Leider geschieht das nicht selbstverständlich, weil sich manchmal Oberflächlichkeit und Alltagskram sich breit machen und die notwendige Zeit zur Vertiefung fehlt. Die Aktion Glaube: verhüllen-enthüllen-entdecken motiviert mich neu und ermutigt mich dazu, auch über die Fastenzeit hinaus, verstärkt Gott und den Glauben ins Gespräch zu bringen.

Kirche (wieder)entdecken

Die vergangenen Wochen und Tage waren für uns als Kirche wohl mehr als spannend. Ich war über die bemerkenswerte Entscheidung von Papst Benedikt überrascht und beeindruckt zugleich. Mit der Wahl von Papst Franziskus prägt eine neue und andere Persönlichkeit das Amt im Dienst der Einheit und des Friedens für die Kirche, aber auch für die Welt. Die Bilder aus Rom mit den vielen begeisterten, fröhlichen, jungen Menschen haben mich in meiner Überzeugung bestärkt, dass es schön ist zur Gemeinschaft der Kirche zu gehören.

Mag. Andrea Kager-Schwar,
Generalsekretärin DIÖZESANER WEG 2012-2018

Das II. Vatikanische Konzil hat der Kirche besonders aufgetragen, Freude und Hoffnung, Trauer und Angst der Menschen von heute zu ihrem Anliegen zu machen. Weil die Welt sich aber beständig weiterdreht und das Konzil auch schon 50 Jahre her ist, muss die Kirche das immer wieder neu tun. In der Steiermark hat sich die Katholische Kirche deswegen auf einen Weg begeben, der in diesem Geist des Konzils die Weichen für eine gute Zukunft des kirchlichen Lebens in unserem Land stellen wird. Dieser DIÖZESANE WEG ist wesentlich geprägt vom Hinausgehen zu den Menschen, vom aktiven Zugehen auf die Herausforderungen unserer Zeit und der Beteiligung möglichst vieler. Die Aktion Glaube als einer von vielen Schritten auf diesem Weg trägt genau diesem Gedanken Rechnung. In den katholischen Kirchen ist es jahrhundertealte Tradition, in der Fasten- und Passionszeit Kreuze zu verhüllen und das wird durch die Aktion Glaube auch in den öffentlichen Raum getragen. Das fällt auf, regt zum Nachdenken und Nachfragen an, provoziert vielleicht, bringt jedenfalls den Glauben ins Gespräch. An vielen Orten ist ein neues Miteinander auch über bisherige Grenzen hinweg entstanden, weil unzählige Menschen die Aktion Glaube nicht nur gemeinsam tragen, sondern gleich auch kreative Ideen für die Zukunft entwickeln. Zu Ostern folgt nun das Enthüllen, doch die Grundanliegen der Aktion Glaube, die bleiben: Bewusstsein schaffen für den Glauben als positive Kraft, das Aufspüren der Zeichen der Zeit und das Ankommen der Kirche dort, wo auch die Zeichen des Glaubens ihre Wurzeln haben - mitten im Leben.



...ENTHÜLLEN - ENTDECKEN

Seit Beginn der Fastenzeit hüllte sich die Steiermark in Gelb. (<http://unterwegs.graz-seckau.at/aktion-glaube/upload>) Genau genommen wurden durch den Einsatz tausender Menschen, Feuerwehren, Firmgruppen, Schulen, Jungschargruppen uvm., Glaubenssymbole wie Wegkreuze, Marterl, Bildstöcke, teilweise sogar ganze Kapellen, verhüllt. Über 265 Pfarren, also mehr als zwei Drittel aller Pfarren der Diözese haben mitgemacht. Kinder haben in Kindergärten das Verhüllungsmaterial bemalt, Schülerinnen und Schüler Glaubenssymbole ihrer Schule wiederentdeckt und verhüllt, Bergsteiger haben Gipfel erklommen und haben Gipfelkreuze verhüllt und dabei eine Bergmesse gefeiert. Die AKTION GLAUBE hat eindeutig Spuren in der Steiermark hinterlassen. Am Ende der Fastenzeit rund um das Osterfest werden nun die kreativ verhüllten Glaubenszeichen enthüllt.

Damit wird ausgedrückt: Christus offenbart sich zu Ostern als der wahrhafte Sohn Gottes, wie der Hauptmann im Markusevangelium es ausspricht (Mk 15,39). Wir können Gott in Christus begegnen. Die vielen Glaubenszeichen landauf landab erinnern daran, besonders zu Ostern.

Enthüllung in der Bibel

In der Bibel begegnen wir immer wieder einen sich offenbarenden, „enthüllenden“ Gott. Bereits im Alten Testament im Buch Exodus zeigt sich Gott Mose im brennenden Dornbusch (Ex 3,1-22). Dem Propheten Elija begegnet Gott im Säuseln (1 Kön 19,11-13). Beim Evangelisten Lukas wird den Jüngern Petrus, Jakobus und Johannes auf einem Berg offenbart, wer ihr Meister eigentlich ist: „Da rief eine Stimme aus der Wolke: Das ist mein auserwählter Sohn, auf ihn sollt ihr hören.“

Enthüllen – Entdecken

Das Enthüllen der verhüllten Kreuze wird somit zugleich ein symbolischer Vollzug von Ostern. Gott zeigt sich uns Menschen als Jesus Christus, der den Tod überwunden hat. Christus ist der, der sich am Wegkreuz, am Marterl, Bildstock, in der Kapelle, in der Kirche als Sohn Gottes zeigt und einlädt, wieder neu entdeckt zu werden. Viele Enthüllungen werden bei den **Osterspeisensegnungen** vorgenommen. Osterspeisen werden gemeinsam in der Familie, mit Freunden und Bekannten in der Osterzeit geteilt und genossen. Auch sie können als Zeichen der „Enthüllung“ Jesu Christi verstanden werden. Denn in der Emmauserzählung im Lukasevangelium (Lk 24,13-35) erkennen die Jünger ihren unbekannten Begleiter beim Brotbrechen als den, über den sie zuvor gesprochen haben.

Osterspeisensegnungen – neue KirchenInfo

Bei den diesjährigen Osterspeisensegnungen wird auch die neue KirchenInfo 1/2013 ausgeteilt werden. Sie enthält neben einem liturgischen Teil, der die Enthüllung bei den Osterspeisensegnungen begleitet, umfangreiche vielerlei Gedanken zur „AKTION GLAUBE: Verhüllen – Enthüllen – Entdecken“. Etwa die Frage nach der Religion im öffentlichen Raum, oder was „Verhüllen“ mit Kunst zu tun haben könnte. Auch das „Verhüllen - Vertuschen“ im Zusammenhang mit Missbrauch wird angesprochen.

Daneben gibt es, wie immer, Informatives rund um das Thema Kirche, der österreichweiten AKTION GLAUBE und natürlich ein Gewinnspiel samt Quiz für Kinder und Junggebliebene. Schon jetzt ist im Internet eine Vorschau unter:

http://www.katholische-kirche-steiermark.at/upload/file/kircheninfo_0113_web.pdf

Alle Osterspeisensegnungen und Termine für die Feier der Osternacht unter:

<http://www.katholische-kirche-steiermark.at/ostern/speisensegnungen>



Fakten Steiermark:

280 steirische Pfarren und kirchliche

Einrichtungen, das sind 66% oder **zwei Drittel** aller steirischen Pfarren, machen bei der „AKTION GLAUBE: verhüllen – enthüllen – entdecken“ mit. Rechnet man im Durchschnitt mit 20 Verhüllungen pro Pfarre, werden steiermarkweit über **5000 Glaubenszeichen**, ganze Kapellen, Kirchturmkreuze, Gipfelkreuze, Marterln, Brückenstatuen, Wegkreuze etc. verhüllt und am Karsamstag, idealer Weise bei der Osterspeisensegnung, enthüllt.

90.000 m² Verhüllungsnetz(=600 Rollen zu 150 m²), 10.000 Stück Aktionshefte und 10.000 Stück Infotafeln stehen den Aktionsbegeisterten zur Verfügung, um die Begeisterung weiterzugeben. Die Rollen wurden alle händisch verladen und privat transportiert. Acht Materialausgabestellen: in Graz (Augustinum) und den Nebenlagern in Leoben, Liezen, Knittelfeld, Kapfenberg, Hartberg, Feldbach und Deutschlandsberg. Zwei Schulungstreffen fanden in Leoben und Graz statt, an denen 188 Personen teilnahmen.

Die AKTION GLAUBE findet im Rahmen des DIÖZESANEN WEG 2012-2018 statt. Das Projektbüro „Diözesaner Weg“ arbeitet seit dem Frühjahr an den rechtlichen und organisatorischen Voraussetzungen zur Durchführung der Aktion. Drei Ämter des Bischöflichen Ordinariats in Graz waren besonders mit den Vorbereitungen und der Durchführung der Aktion beschäftigt: Das Pastoralamt brachte inhaltliche, das Büro „Diözesaner Weg“ organisatorische, und das Amt für Öffentlichkeitsarbeit kommunikative Kompetenzen ein.

Unterstützung finden die Pfarren dankenswerter Weise zumeist bei der Freiwilligen Feuerwehr, aber auch vielen Vereinen und Firmen die fachmännisch hohe Objekte verhüllen, bzw. enthüllen helfen.

Österreich:

Über **500 Pfarren, Einrichtungen und Gruppen**, von Kindergarten und Schulgruppen und darüber hinaus viele Einzelpersonen haben an der AKTION GLAUBE Wien bis Feldkirch teilgenommen. Beeindruckend und spektakulär war die **Verhüllung des Großglockner Gipfelkreuzes** am 14.2. des Innsbrucker Bischofs Manfred Scheuer und des Generalvikars der Diözese Gurk-Klagenfurt Engelbert Guggenberger. (<http://www.kathpress.at/site/focus/meldungen/aktionglaube/database/52813.html>)

Liste der Teilnehmer in der Steiermark

Aflenz - Aich-Assach - Allerheiligen bei Wildon - Altaussee - Altenmarkt bei Fürstenfeld - Anger - Anfels - Arzberg - Augustinum – Autal - Bad Aussee - Bad Gams - Bad Radkersburg - Bad Waltersdorf - Bärnbach - BG/BRG Mürzzuschlag - Bierbaum - Birkfeld - Bretstein - Bruck an der Mur – Burgau - Deutsch Goritz - Deutschfeistritz - Deutschlandsberg - Dobl - Edelsbach - Eggersdorf - Eibiswald - Eichberg - Etmißl (Filialgemeinde zu Thörl) - Fehring - Feldbach - Fernitz - Fladnitz / T. - Fohnsdorf - Frauenberg / Enns - Frauental an der Laßnitz - Frohnleiten - Frojach – Fürstenfeld - Gamlitz - Gasen - Gleinstätten - Gnas - Grafendorf - Gratwein - Graz- St. Andrä - Graz- St. Peter - Graz-Andritz - Graz-Dom - Graz-Don Bosco - Graz-Franziskanerpfarre - Graz-Graben Pfarrkindergarten - Graz-Herz Jesu - Graz-Kalvarienberg - Graz-Karlau - Graz-Kroisbach - Graz-Liebenau St. Paul - Graz-Mariatrost -Graz-Münzgraben - Graz-Ragnitz - Graz-Salvator - Graz-Schutzengel - Graz-St. Christof in Thondorf - Graz-St. Elisabeth - Graz-St. Josef - Graz-St. Leonhard - Graz-St. Veit - Graz-St. Vinzenz - Graz-Stadtpfarre - Graz-Straßgang - Graz-Süd - Graz-Welsche Kirche - Groß St. Florian - Großlobming - Großlobming - Großsölk - Großsteinbach - Großwilfersdorf Hainersdorf - Hartberg - Haus - Hausmannstätten - Heilbrunn - Heiligenkreuz/Waasen - Hengsberg - Hitzendorf - Hönigsberg – Hönigstal - Ilz - Irdning - Jagerberg - Judendorf-Straßengel - Junge Kirche - KA und Junge Kirche - Kalsdorf - Kalwang - Kammern - Kammern 2. Aktion - Kapellen - Kapfenberg-Hl. Familie - Kapfenberg-Schirmitzbühel - Kapfenberg-St. Oswald - Kapfenstein – Kindberg - Kirchbach in der Stmk. - Kirchberg /Raab - Kleinfestritz - Kleinlobming - Knittelfeld - Kobenz - Koglhof - Kraubath - Krieglach – Kumberg - Lang - Langenwang - Lassing - Laßnitzhöhe - Leibnitz - Leoben-Donawitz - Leoben-Göß - Leoben-Hinterberg - Leoben-Lerchenfeld - Leoben-St. Xaver - Leoben-Waasen - Liezen - Lind St. Martin - Loipersdorf - Mariahof - Mariazell - Mautern - Messendorf-Comboni - Mettersdorf - Miesenbach - Mönichwald - Murauf - Mureck – Mürzzuschlag - Nestelbach - Neudau - Neumarkt - Obdach - Oberhaag - Oberzeiring/Schule – - Pernegg - Pichl - Pinggau - Pischelsdorf - Pöfing-Brunn - Pöllau bei Neumarkt - Pöllauberg - Pöls b. Judenburg - Preding - Premstätten - Puch bei Weiz - Pürgg - Pusterwald - PV Eisenerz-Hieflau-Radmer - PV Rottenmann-Selzthal-Oppenberg - PV Schwanberg -Weil-St. Anna ob Schw. - PV St. Nikolai/Großsölk - PV Stainach - PV Unzmarkt-Frauenburg-Scheiben-St. Georgen ob Judenburg-St. Peter ob Judenburg Ramsau - Rein - Riegersburg - Rohrbach/Lafnitz - Sacre Couer Graz - Schäßfern Scheiffling - Schladming - Schloss Seggau - Seckau - Seelsorgezentrum St. Josef - Semriach - Soboth - Söchau - Söchau/Firmling - Spital/S. - St. Andrä bei Gleinstätten - St. Anna am Aigen - St. Anna am Lavantegg - St. Bartholomä - St. Dionysen-Oberaich - St. Georgen a. d. Stiefing - St. Georgen bei Obdach - St. Georgen o. Murauf - St. Jakob im Walde - St. Johann am Tauern - St. Johann b. Herberstein - St. Johann im Saggautal - St. Josef in der Weststeiermark - St. Lambrecht - St. Lorenzen am Wechsel - St. Lorenzen im Mürztal - St. Lorenzen o.E. - St. Magdalena bei Hartberg (Lemberg) - St. Marein b. Neumarkt - St. Marein im Mürztal - St. Margarethen an der Raab - St. Margarethen bei Knittelfeld - St. Margarethen bei Lebring - St. Martin am Grimling - St. Martin im Sulmtal - St. Michael i. d. Obersteiermark - St. Nikolai ob Draßling - St. Oswald / Möderbrugg - St. Oswald o. E. - St. Oswald/Plankenwarth - St. Peter a. Kammersberg - St. Peter a. Ottersbach - St. Peter im Freienstein - St. Radekund - St. Rupert ob Hohenrain - St. Stefan i. Rosentale - St. Stefan ob Leoben - St. Stefan ob Stainz - St. Ulrich im Greith - St. Veit am Vogau - St. Veit i.d. G. - St. Wolfgang bei Obdach - Stainz - Stallhofen - Stanz i. Mürztal - Steirisch Laßnitz - Straden – Strallegg - Straß /Gersdorf - Stubenberg - Teufenbach - Thörl - Tieschen - Traboch - Trautmannsdorf - Trofaiach - Unterrohr - Voitsberg - Vorau - Vordernberg - Wagner - Wald am Schoberpass (Schule) - Waldbach - Wartberg im Mürztale - Weißkirchen - Weiz - Wenigzell - Wetmannstätten - Wies - Wildon - Wolfsberg im Schwarzaual - Wörth an der Lafnitz - Zeltweg - Zentrum der Theologiestudierenden – Zeutschach





Spektakuläre ENTHÜLLUNGEN

Montag, 25.3.:

- Katholikentagskreuz, Stadtpark Graz, 11:00 Uhr
 - Kontakt: Christian Brunnthaler, Tel.: 0676/8742 8005

Karsamstag, 30.3.:

- Deutschlandsberg, Mariensäule am Hauptplatz, 16:00 Uhr
 - Kontakt: Ernest Theußl, Tel.: 0676/8742 2630
- Schöckl, Gipfelkreuz mit Osterspeisensegnung, 11:00 Uhr
 - Kontakt: Ägidius Lembacher, Tel.: 0664/3401 072
- Vorau, Marktkirche, Kreuz auf Westseite, 12:00 Uhr
 - Kontakt: Alois Karner, Tel.: 0664/7300 4764

Thema „Nachnutzen des Materials“

Das verwendete Material Austronet 203 ist robust, extrem reißfest, wasser- und winddurchlässig und weist gleichzeitig eine sehr hohe Blickdichte auf. Durch die UV-Stabilisierung ist es mehrjährig verwendbar. Zudem ist es mit warmem Wasser leicht reinigbar. Es ist sehr gut geeignet für Wind- und Sichtschutz jeder Art.

Grundsätzlich wird dieses Material in vielen, ganz unterschiedlichen Lebensbereichen eingesetzt. Dementsprechend werden die Pfarren nach der Nutzung für die Aktion Glaube sehr vielseitig einsetzbar viel Nützliches aus dem Material herstellen. Das Material kann mit Schere oder Stanleymesser geschnitten und mit Nähmaschine genäht werden. Es lässt sich auch bemalen - mit Plakatschreibern, Acrylfarben oder Lack. Daher gibt es viele Möglichkeiten, aus diesem Material etwas zu herzustellen. Man kann beispielsweise Einkaufstaschen nähen bzw. bei den Werkstätten von „Projekt Offline“ bzw. „tag.werk“ von der Caritas anfertigen lassen.

Weitere Anwendungsmöglichkeiten: Fahnen, die z. B. wie in der Pfarre Kammern bemalt und als Oster- bzw. Auferstehungsfahnen Verwendung finden können, Schlüsselbänder bzw. Lanyards gestalten, Säcke nähen (zum Sackhüpfen oder für Spielmaterialien wie Bälle, Federballschläger, Kuscheltiere etc.), als Werbeplanen für die Pfarre gestalten und an gut einsehbaren Orten montieren.